HYDR.O.
GEOLOGEN UND INGENIEURE

Sigmundstraße 10-12
52070 Aachen
Tel: 0241 6090 20
Fax: 0241 6090 221

www.geoling.de
info@geoling.de

Gefährdungsabschätzung für eine ehemalige Molkerei, Herzog-Wilhelm-Straße 119, Geilenkirchen, Flur 33, Flurstück 434

Auftraggeber:	**Franz Davids** Gut Hommerschen 52511 Geilenkirchen
Ansprechpartner:	Willy Davids
Auftragnehmer:	**HYDR.O. GEOLOGEN UND INGENIEURE** Sigmundstraße 10-12 52070 Aachen
Bearbeiter:	Hartwig Reisinger
Projekt-Nr.:	14032

Aachen, 14.05.2014

Inhaltsverzeichnis:

Seite

1. Veranlassung 3
2. Historische Recherche 3
3. Geländeuntersuchungen 4
4. Fazit 5

Anlagenverzeichnis:

Anlage 1: Lageplan
Anlage 2: Bilder "Molkerei"
Anlage 3: Bilder Grundstück vom 09.05.2014

1. Veranlassung

Mit dem Aktenzeichen 357/10 wurde am 22.02.2011 der Abbruch der ehemaligen Molkerei Herzog-Wilhelm-Straße 119 in Geilenkirchen genehmigt.
Als Nebenbestimmung der Unteren Bodenschutzbehörde/Altlasten wurde Folgendes festgehalten:

"Es bestehen keine grundsätzlichen Bedenken gegen den geplanten Abbruch der ehemaligen Molkerei.
Hinweis:
Aufgrund der ehemals gewerblichen Nutzung und der geplanten Nutzung als Wohngebiet ist nach dem Abbruch der Gebäude das Gelände an charakteristischen Stellen (Kesselhaus, Schweröltankstandorts, Wagenwaschanlage, usw.) durch einen unabhängigen Gutachter untersuchen zu lassen. Die Untere Bodenschutzbehörde ist im Vorfeld der Untersuchung in Kenntnis zu setzen.
Bis zur Vorlage eines unauffälligen Gutachtens wird das Gelände ins Altlasten-Kataster überführt."

Die Fläche der ehemaligen Molkerei ist unter den Nummern ID1094, ID1669 und ID1427 im Altlastenkataster des Kreises Heinsberg vermerkt. Als Verdachtsmomente wurden festgestellt: Wagenwaschanlage, Kesselhaus, Abfallverbrennungsanlage, Schwerölheizung mit 50.000 l und 100.000 l Tanks im Freien, Holzvergasungsanlage.

Die Firma HYDR.O. GEOLOGEN UND INGENIEURE wurde von Franz Davids mit der Erstellung eines Altlastengutachtens gemäß der Nebenbestimmung in der Abbruchgenehmigung beauftragt.

2. Historische Recherche

Das Gelände wurde nach den vorliegenden Informationen nur in den 1980er Jahren durch die Milchversorgung Rheinland eG genutzt. Spätestens Anfang der 1990er Jahre wurde der Molkereibetrieb eingestellt. Vor der Molkerei ist keine altlastenrelevante Nutzung des Geländes bekannt.

Die Molkereinutzung ist durch den Lageplan in Anlage 1 und eine Bilddokumentation in Anlage 2 erfasst.

Von den im Altlastenkataster eingetragenen Nutzungen wurde die Abfallverbrennungsanlage bzw. die Holzvergasungsanlage nie gebaut. Hier hat es lediglich einen Antrag von Seiten des aktuellen Grundstückseigentümers gegeben.

Das Kesselhaus einschließlich Kamin und die oberirdischen Schweröltanks als relevante Gefahrenpunkte für eine Eintragung von Schadstoffen in den Boden konnten genau lokalisiert werden.

Bei der registrierten Wagenwaschanlage handelt es sich vermutlich um eine offene Fläche auf der Milchfahrzeuge bzw. deren Tanks mit Wasser gespült wurden.

In den vergangenen Jahren wurden bereits 2 Flächen im Norden des Geländes ausparzelliert und bebaut. Hier entstanden ein Wohnhaus und ein Gemeinschaftshaus der Zeugen Jehovas auf früher durch Parkplätze und Grünflächen genutzten Teilbereichen.

3. Geländeuntersuchungen

Am 06.05.2014 wurde das Gelände der ehemaligen Molkerei durch den Unterzeichner und Herrn Willy Davids und am 09.05.2014 nochmals gemeinsam mit der Unteren Bodenschutzbehörde des Kreises Heinsberg, Herrn Symes, intensiv begangen.

Zu diesem Zeitpunkt waren die wesentlichen Hochbauten entfernt. Im Bereich des Kesselhauses bzw. der Milch-Abfüllanlage davor war noch ein Keller vorhanden. Im Osten des Geländes waren zum Teil noch Asphaltflächen erhalten.

Ansonsten lag der Untergrund der ehemaligen Bebauung vollständig offen. In allen Bereichen stand gewachsener Lösslehm und Kies/Sand ohne jegliche Fremdbestandteile oder sensorischen Auffälligkeiten an (siehe Fotodokumentation in Anlage 3).

Auch in den Bereichen mit einer altlastenrelevanten Nutzung (Kesselhaus, Schweröltanks, Wagenwaschanlage) konnten keine Hinweise auf eine Eintragung von Schadstoffen auf der freigelegten Oberfläche des gewachsenen Bodens festgestellt werden. Mangels Verdachtspunkten, bzw. wegen der vollkommenen Unauffälligkeit des freigelegten Untergrunds wurde auf Bodenprobenahmen und chemische Untersuchungen verzichtet.

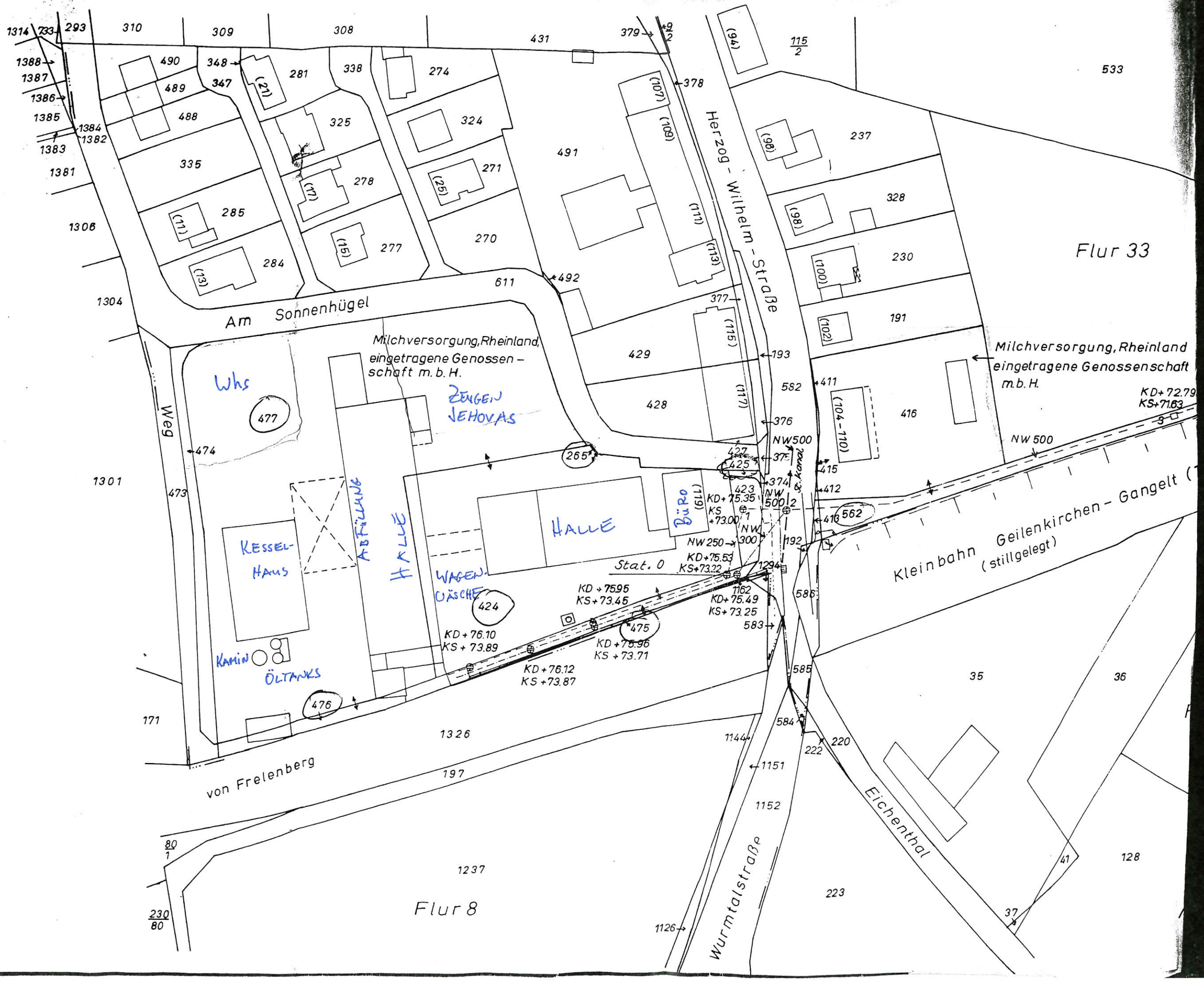
4. Fazit

Auf dem nur kurzzeitig in den 80er Jahren durch eine Molkerei genutzten Grundstück in Geilenkirchen, Herzog-Wilhelm-Straße 119, liegen nach Feststellung in der Örtlichkeit keine Hinweise auf Einträge von Schadstoffen in den Boden vor. Außerdem wurden keine anthropogenen Auffüllungen festgestellt. Der Untergrund ist durch die Nutzung als Molkerei offensichtlich nicht verunreinigt worden, insofern bestehen keine Bedenken gegen eine Nutzung der Fläche zu Wohnzwecken. Die Anforderungen an gesundes Wohnen und Arbeiten sind nach Maßgabe der Geländeuntersuchung gegeben. Lediglich in dem zum Zeitpunkt der Begehungen noch mit Asphalt versiegelten Flächen sollte nach dem Rückbau eine weitere Begehung stattfinden, um auch hier sicher ausschließen zu können, dass es zu Schadstoffeinträgen gekommen ist.

Hartwig Reisinger

Anlage 1

Lageplan



Flur 33
Flur 8
Am Sonnenhügel
Weg
von Frelenberg
Herzog - Wilhelm - Straße
Wurmtalstraße
Eichenthal
Kleinbahn Geilenkirchen - Gangelt
(stillgelegt)
Milchversorgung, Rheinland, eingetragene Genossenschaft m.b.H.
Milchversorgung, Rheinland eingetragene Genossenschaft m.b.H.
Whs
ZEUGEN JEHOVAS
KESSEL-HAUS
ABFÜLLUNG
HALLE
HALLE
BÜRO
WAGEN-WÄSCHE
KAMIN
ÖLTANKS
Stat. 0
KD+72.79
KS+71.63
NW 500
NW 250
KD+75.35
KS+73.00
KD+75.53
KS+73.22
KD+75.49
KS+73.25
KD+75.95
KS+73.45
KD+75.96
KS+73.71
KD+76.10
KS+73.89
KD+76.12
KS+73.87

Anlage 2

Bilder "Molkerei"



Bild 1: Blick nach Westen entlang der Kleinbahnstrecke
(Im Hintergrund Kamin des Kesselhauses, im Vordergrund Bürogebäude, dazwischen Hallen)



Bild 2: Blick vom Parkplatz (jetzt Gemeinschaftshaus Zeugen Jehovas) auf die Halle,
im Hintergrund Kamin des Kesselhauses



Bild 3: Blick von Norden (jetzt Wohnhaus) auf Abfüllanlage und Kesselhaus, im Hintergrund Schweröltank und Kamin (im Vordergrund ehemaliger Brunnen)



Bild 4: Detail Kamin und Schweröltank mit asphaltierter Umfahrung

Anlage 3

Bilder Grundstück vom 09.05.2014



Bild 1: Blick von Norden auf die Fläche der ehemaligen Halle und der Bürogebäude mit noch vorhandenen Asphaltflächen



Bild 2: Blick von Nordosten auf die Fläche, im Hintergrund Keller der Abfüllanlage, anstehender sauberer Boden auf der gesamten Fläche und in den Böschungen



Bild 3: Blick auf die Böschung und das bereits erstellte Wohnhaus



Bild 4: Bereich ehemaliges Kesselhaus, Kamin und Schweröltanks (im Hintergrund lagert ein gereinigter Tank), Bauschutt aus dem Rückbau des Kesselhauses, Fundamentreste (werden noch entfernt)